

Imbiß inbegriffen

Mit einigem Erstaunen liest man immer wieder Klagen über sinkende Ärzteteinkommen, wobei man sich dann fragt, wann und wie ein voll im Berufsleben stehender Arzt so viel Geld verjubeln will.

Eigentlich ist wegen der steigenden Dienstzeiten ein kleines Appartement vorteilhafter als eine pflegeintensive große Wohnung oder gar ein Haus mit Garten; zudem entfallen die Heizkosten weitgehend. Viele Ärztinnen und Ärzte können darüber hinaus durch ihre ausfüllende Tätigkeit auf einen Lebenspartner und eine noch kostspieligere Familiengründung verzichten, ist doch das Klima in Krankenhaus oder Arztpraxis auch recht familiär.

Verpflegungskosten fallen im Krankenhaus auch nicht an, denn wenn man Dienst hat, kann man essen, was von den Patienten überbleibt; Dienstkleidung wird in der Regel kostenlos gestellt, gewaschen und gebügelt.

Hat man einmal frei, ist es höchste Zeit, seinen Fortbildungsverpflichtungen nachzukommen. Und siehe da: Auch hier steht der Arzt vor einem überreichlichen Angebot. Fast täglich bringt die Post oft sogar mehrere Einladungen zu kostenfreien Fortbildungen aller Art, begonnen beim ärztlichen Kreisverband und fachlichen Arbeitskreisen aller Richtungen, über Versicherungsgesellschaften und Medizinunternehmen bis hin zum Verband der Deutschen Lebensmittel- und Agrarindustrie, die über die Vorteile cholesterin- und fetthaltiger Ernährung und die Gefahren des niedrigen Cholesterinspiegels informiert.

Allen Veranstaltungen gemeinsam ist mindestens ein sehr seriöser Referent, ein perfektes Sponsoring durch ein oder mehrere Medizinunternehmen sowie ein anschließender

„Imbiß“, so daß hier neben den wiederum gesparten Heiz- und Stromkosten (zum Beispiel fürs Kochen) für den teilnehmenden Arzt die Verpflegungskosten völlig entfallen. In der wenigen verbleibenden Freizeit – man könnte auch sagen „Leerzeit“ – braucht der Arzt auch nicht auf eigene Kosten für seinen Zeitvertreib zu sorgen: Jeden Tag erhält er von fürsorglichen Unternehmen Informationspost über Medikamente und Geräte, vor allem aber großzügigerweise verschiedene medizinische Fachzeitschriften (die zufällig auch ermutigende

Studienergebnisse über bestimmte Medikamente enthalten) zur Fortbildung kostenfrei zugesandt, für deren Lektüre die verbleibende Leerzeit kaum ausreicht, so daß das kostspielige Abonnement von Fachzeitschriften ebenso wie andere teure Freizeitaktivitäten unterbleiben können. Urlaub?

Viele Fortbildungskongresse finden an touristisch interessantem

Orten mit hervorragendem Rahmenprogramm statt; fast immer findet sich irgendeine Firma, die den Arzt bei seinen Fortbildungsbemühungen finanziell unterstützen möchte. Eventuelle Restaufwendungen können zu allem Überfluß manchmal von der Steuer abgesetzt werden.

Am Rande bemängeln könnte man noch, daß das Equipment für das Durcharbeiten der vielen Fortbildungsvideos und -Computer-CDs noch vom Arzt selbst bezahlt werden muß, aber angesichts der sonst sehr geringen Aufwendungen, die sich auf geeignete Kleidung zum Besuchen von Fortbildungsveranstaltungen, gegebenenfalls noch Kaltmiete und Auto beschränken, wäre das bei unter diesen Umständen recht reichlichem Verdienst doch ziemlich kleinlich.

Dr. med. Peter Pommer

